

«ICH WAR SEHR  
FROH, DASS JEMAND  
SOFORT ZEIT FÜR  
MICH HATTE.»»

## Jahresbericht 2013

**Eltern  
notruf**

**0848 35 45 55**

24h Hilfe und Beratung.

[www.elternnotruf.ch](http://www.elternnotruf.ch)



# Inhalt

<b>Editorial</b>	<b>4</b>
<b>24 h Fachkompetenz</b>	<b>6</b>
<b>24 h Telefonberatung</b>	<b>8</b>
<b>E-Mail-Beratung</b>	<b>12</b>
<b>F2F-Beratung</b>	<b>14</b>
<b>Bildung</b>	<b>16</b>
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	<b>18</b>
<b>Bilanz</b>	<b>19</b>
<b>Betriebsrechnung</b>	<b>20</b>
<b>Anhang</b>	<b>21</b>
<b>Unsere Gönnerinnen und Gönner</b>	<b>22</b>
<b>Legate</b>	<b>27</b>

# 30 Jahre wirksam erziehen

In unserem Jubiläumsjahr 2013, 30 Jahre Elternnotruf, haben wir unserer Grundhaltung einen Namen gegeben und deren zentralen Inhalte benannt: «Wirksam erziehen durch Elterliche Präsenz», in Beziehung, mit Verantwortung, durch Struktur und mit Wertschätzung. Die Grundhaltung soll der Boden sein, auf welchem künftige Inhalte wachsen. Wie 2013 der Pilotkurs gleichen Namens, den wir zusammen mit dem Amt für Jugend- und Berufsberatung des Kantons Zürich / AJB (siehe Seite 17) durchgeführt haben.

Als wir unser Verständnis von Erziehung formuliert haben, zählte Rochelle Allebes noch zu unserem Team. Mittlerweile ist die Sozialarbeiterin, Familientherapeutin und Dozentin ausgetreten. Sie hat den Elternnotruf Zürich über 20 Jahre nachhaltig mitgeprägt, war vielen Klientinnen eine Stütze im Erziehungsalltag.

## **Vorstandsmitglieder**

Cornelia Bizzarri Kuhn, lic. iur., Präsidentin ENR (Mitglied im Vorstand seit 1989; Präsidentin seit 2000)

Blanca Anabitarte, lic. iur., Rechtsanwältin, LL.M., Leiterin Fachbereich Opferhilfe Kanton Aargau (seit 2009)

Peter Barmettler, lic. oec. publ., Quästor (seit 1.11.2012)

Renée Giger, Sozialarbeiterin FH, Paar- und Familientherapeutin (seit 2009)

Ernst Langenegger, lic. iur. (seit 21.6.2012)

Dagmar Madelung, Redaktorin (seit 1998)

Dr. med. Corinne Marti Häusler, Kinder- und Jugendpsychiatrie FMH (seit 2007)

## **Ehrenmitglieder**

Irene Gysel, Redaktorin

Dr. med. Paul Isler, Facharzt FMH für Neurologie

## **Patronatsmitglieder**

Prof. Dr. med. Remo Largo, Kinderarzt und Autor von Sachbüchern zur Erziehung

Prof. Dr. med., Dr. phil. Ambros Uchterhagen, Präsident der Stiftung für Sucht- und Gesundheitsforschung

Anna Elmiger-Aatz, Psychotherapeutin, Sozialpädagogin

Kinderschutzgruppe des Kinderspitals Zürich

In diesem Jahresbericht bieten wir anhand von Klientinnen-Feedback, wenigen Zahlen und kurzen Texten einen Überblick über unsere Leistungen und deren Wirkung – ob Telefon- und E-Mail-Beratung, Elternberatung in unseren Räumlichkeiten in Zürich oder Elternbildung. Klar, fehlen da auch nicht die Beraterinnen und Berater im Bild, die dem Elternnotruf ein Gesicht geben.

Mit Ihnen, liebe Eltern, Spendende, Auftraggeberinnen und Auftraggeber, Kolleginnen und Kollegen oder Partner, sind wir auch 2013 wieder gewachsen. Und mit Ihnen ist es uns erneut gelungen, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen.

Herzlichen Dank



Cornelia Bizzarri  
Präsidentin Verein Elternnotruf Zürich



Peter Sumpf  
Geschäftsleiter



# 24 h Fachkompetenz

Die Qualität eines Beratungsangebots steht und fällt mit der Kompetenz der Beratern. Mitarbeitende des Elternnotrufs sind beruflich qualifiziert (Abschluss in Psychologie, Pädagogik oder Sozialer Arbeit auf Fachhochschul-/Hochschulniveau). Sie sind berufserfahren und haben mehrheitlich eine beraterische Zusatzqualifikation. Fast alle sind selber Eltern.

Neben gestandenen Beraterinnen und Beratern garantiert der Elternnotruf als Institution den Anrufenden aber auch breit abgestützte Kompetenz auf Organisationsebene. So arbeiten wir auf der Basis einer praxiserprobten Vorstellung von Erziehung («Wirksam erziehen durch Elterliche Präsenz», in Beziehung, mit Verantwortung, durch Struktur und mit Wertschätzung. ENR 2013) und entwickeln gezielt unser Fachwissen sowie die Beratungskompetenz.

Unsere Beraterinnen und Berater sind alle Psychologen oder Sozialarbeiter. Wir sind kein Call-Center, wir sind eine Beratungsstelle, wo auch ein persönliches Gespräch möglich ist.

«VIELE VON UNS SIND SELBST  
ELTERN UND KENNEN DIE  
HERAUSFORDERUNGEN NICHT  
NUR ALS FACHPERSONEN.»






# 24 h Telefonberatung

Telefonberatung ist eine ideale Beratungsform für Mütter und Väter in erzieherischen Belastungssituationen, weil sie jederzeit und ohne Voranmeldung in einer Art Heimspiel rasch mit einer Fachperson über ihr Anliegen sprechen können. Ein Telefongespräch bereitet wenig Umstände in Bezug auf die Kinderbetreuung. Zudem kann das Gespräch sowohl zeitnah zu aktuellen Anlässen oder einer Notlage geführt werden, als auch dann, wenn die oder der Anrufende Musse hat, in Ruhe über ein wichtiges Anliegen zu reflektieren. Auch Drittpersonen, oft Grosseltern, wählen gerne die unkomplizierte Form der Telefonberatung, um ihre Sorgen in Bezug auf ihre Kinder oder Enkelkinder zu besprechen.

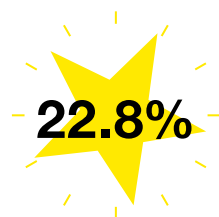
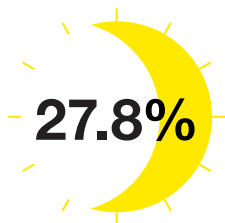
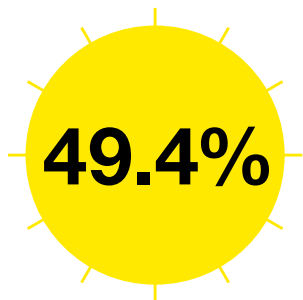
Im Durchschnitt nehmen wir uns eine halbe Stunde Zeit pro Telefonberatung. Wir laden Anrufende zu einem Dialog ein, in dem sie sich klarer darüber werden können, was ihnen wichtig ist bzw. was sie erreichen wollen. Durch professionelle Gesprächsführung können wir Eltern ein Stück auf ihrem Weg begleiten und nächste Schritte klären, nachdem wir uns ein genügend fundiertes Bild der aktuellen Situation gemacht haben. Es entsteht oft ein Gespräch über (neue) Möglichkeiten, die Eltern weiterbringen können. Mit einem wertschätzenden Blick auf bisher in der Familie Geleistetes teilen wir mit den Eltern auf Wunsch unser Wissen und unsere Erfahrung in Erziehungs- oder Kindsschutzfragen.



**«VIELEN DANK FÜR IHRE  
KOMPETENTE BERATUNG!  
NACH EINEM MONAT SCHLAF-  
LOSER NÄCHTE HABE ICH DIE  
KLEINE ABENDS GEPUCKT UND  
DANN GESTILLT. DARAUFGHIN  
HAT SIE 6 STUNDEN UND DANN  
NOCHMALS 4 STUNDEN  
GESCHLAFEN.»**



## Zeitpunkt und Anzahl der Telefonberatungen 2013



**49.4%** der Anrufe zu normalen Bürozeiten (8.30 – 17 Uhr)

**27.8%** der Anrufe während der Pikettdienste unter der Woche (17 – 8.30 Uhr)

**22.8%** an Wochenend- und Feiertagen

## Anzahl Anrufe 2013/2012

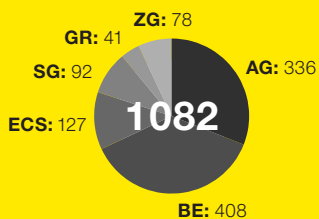
2013



**Anrufe Total**

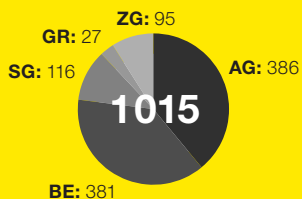


**Anrufe Zürich**



**Anrufe übrige Kantone**

2012



**ECS** = Elternclub Schweiz

## Alter der «Kinder im Focus»

Wir erfassen, wenn immer möglich<sup>1</sup>, das Alter des «Kindes im Focus».



**1323**

Die grösste Gruppe der Meldungen betraf mit 1323 «Fällen» Kleinkinder **bis 4 Jahren.**

**1070**

Es folgten die «Fälle» mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen **ab 16 Jahren.**

**961**

Auf Schulkinder zwischen **5 und 10 Jahren** bezogen sich 961 «Fälle».

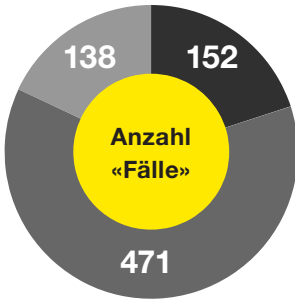
**918**

Im Zentrum von 918 «Fällen» standen Kinder bzw. Jugendliche von **11 bis 15 Jahren.**

<sup>1</sup> Wenn es sich um allgemeine Erziehungsprobleme handelt, welche eine Kindergruppe betreffen oder wenn es sich generell um strukturelle Überlastungssituationen handelt, kann kein bestimmtes Kind als «im Focus» identifiziert werden.

## Überweisungen

Als «Überweisungen» gelten «Fälle», in denen Klient/-innen auf weiterführende Angebote hingewiesen wurden (Mehrfachnennungen möglich!).



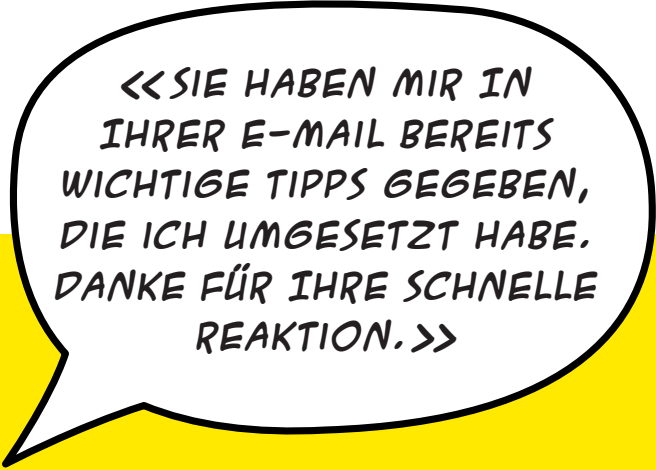
- In **152 «Fällen»** empfahlen wir die Unterstützung einer Behörde (in der Regel der vormundschaftlichen Behörde oder der Polizei).
- In **471 «Fällen»** wurden die Angebote eines «öffentlichen Beratungs- oder Hilfsangebotes» vermittelt.
- In **138 Fällen** gaben wir einen privaten Therapeuten, eine private Therapeutin an.

Nicht in diese Rubrik fallen die Überweisungen bei medizinischen Fragen, welche wir grundsätzlich an die 24h-Telefonberatungsangebote der kantonalen Kinderkliniken weiterweisen.



# ✉ E-Mail-Beratung

Die E-Mail-Beratung des Elternnotrufs wird rege genutzt. Einige Schreibende holen sich so spezifische Informationen von einer Fachperson ein. Öfter noch entsteht ein Dialog, in dem Gedanken gesponnen und Fragen gestellt werden, ein Dialog, in dem man zusammen nach Lösungen sucht. Manche schreiben noch spät in der Nacht E-Mails, in denen Anliegen festgehalten und geordnet sowie Sorgen formuliert sind. Vielfach sind die Hilfesuchenden gut unterwegs auf der Familienreise und werden durch die Aussensicht einer Fachperson im Elternnotruf weiter bestärkt in ihrem Denken und Handeln. Was hilft in Zeiten des Familien-Stresses, sind die Wertschätzung sowie das Verständnis für die besonderen Nöte der Eltern. Besonders geschätzt wird auch die schnelle Antwort (max. 2 Arbeitstage). Dank Internetzugang in den meisten Haushalten ermöglicht es die E-Mail-Beratung des Elternnotrufs, unkompliziert Hilfe zu holen, auf Wunsch auch anonym. Und: Man kann E-Mails wieder und wieder lesen; so wirken sie nachhaltig.



**«SIE HABEN MIR IN  
IHRER E-MAIL BEREITS  
WICHTIGE TIPPS GEGEBEN,  
DIE ICH UMGESETZT HABE.  
DANKE FÜR IHRE SCHNELLE  
REAKTION.»**



## Anzahl E-Mails

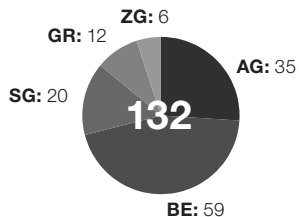
2013



**E-Mails Total**



**E-Mails Zürich**



**E-Mails übrige Kantone**

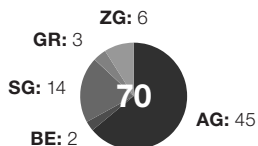
2012



**E-Mails Total**



**E-Mails Zürich**




**E-Mails übrige Kantone**

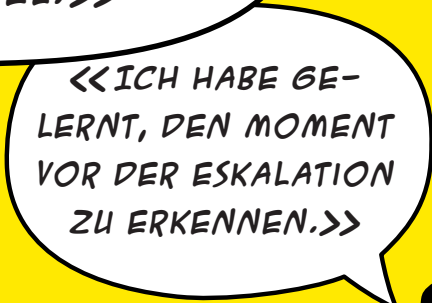


# F2F-Beratung

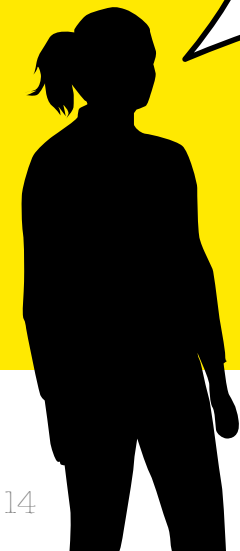
Warum entscheiden sich Eltern zu einer Beratung von Angesicht zu Angesicht (face-to-face, abgekürzt F2F) in den Räumlichkeiten des Elternnotrufs? Wir empfehlen die F2F-Beratung in Situationen, in denen es um mehrere oder länger andauernde Erziehungskonflikte geht, wenn das Funktionieren einer Familie in Frage gestellt ist oder wenn die Rollen durcheinander geraten sind. Eltern wünschen sich eine fachliche Begleitung, wenn sie zu ihren erzieherischen Vorstellungen zurückfinden, ihre Rolle als Eltern wieder einnehmen oder familiären Eskalationen etwas entgegensetzen wollen. F2F-Beratung im Elternnotruf bedeutet, über eine gewisse Zeit eine Fachperson quasi an seiner Seite zu haben. Das kann stärkend positiv auf den Familienalltag wirken. Im Unterschied zu Telefon- und E-Mail-Beratung ist die F2F-Beratung nicht kostenlos. Wir verrechnen einkommensorientierte Tarife.



«NEU ERARBEITETES  
DIREKT IN DER FAMILIE  
UMGESETZT. DAS BRINGT  
SO VIEL.»



«ICH HABE GE-  
LERNT, DEN MOMENT  
VOR DER ESKALATION  
ZU ERKENNEN.»



## Anzahl F2F-Beratungen

2013



2012



Durchschnittlich  
3.5 Sitzungen pro Familie

«DAS GESPRÄCH HAT  
MICH SEHR ERMUTIGT  
UND NEUE PERSPEKTIVEN  
ERÖFFNET.»



# Bildung

Wir sind die Beratungsstelle für Eltern in erzieherischen Belastungssituationen. Weil wir in diesem Bereich besonders stark sind, bieten wir für Mütter, Väter oder Fachleute entsprechende Bildungsveranstaltungen an.

Diese Kurse haben primär das Ziel, dass sich Eltern in ihrer Erziehung wirksam(er) fühlen und für den anspruchsvollen Erziehungsalltag gestärkt werden. Die Teilnehmenden profitieren vom Fachwissen der Leitung und vor allem von den Ressourcen einer Gruppe von Gleichgesinnten. Schwierigkeiten mit anderen Eltern teilen, aus der Erfahrung anderer lernen und eigene Beispiele in einem vertrauensvollen Umfeld einbringen zu können, erweist sich als nachhaltig wirksam. Die Gruppe bietet einen optimalen Rahmen, (neues) Verhalten zu lernen, zu üben und auch über mehrere Kurssequenzen zu festigen. Einmalige Publikumsveranstaltungen geben uns die Möglichkeit, Wissen zu vermitteln und sind nicht zuletzt auch willkommene Anlässe zur Öffentlichkeitsarbeit.

«WENN ICH DIE KURS-  
ZEIT REVUE PASSIE-  
REN LASSE, WIRD MIR  
BEWUSST, WIE VIEL IN  
DIESER ZEIT PASSIERT  
IST UND WAS ALLES AM  
WACHSEN IST.»






## Elternkurse

- **5. Februar** in Uster, «Elterliche Präsenz bei Jugendlichen» – Kursleitung: Adriana Grigioni
- **16. April** in Stäfa, «Brüllfalle» – Kursleitung: Rainer Kreuzheck
- **13. Mai und 29. Oktober** in Zürich, Elternabende im Rahmen des Suchtpräventionsprojekts «Limit» – Kursleitung: Diana Joss
- **28. Mai** in Zürich, «Gewaltfreie Erziehung» – Kursleitung: Adriana Grigioni
- Ab **5. September** 5 Kursabende in Winterthur, Intensivkurs für Eltern mit Kindern im Alter von 4–9 Jahren, «Wirksam erziehen durch Elterliche Präsenz» – Kursleitung: Diana Joss und Rainer Kreuzheck – in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion des Kantons Zürich/Amt für Jugend- und Berufsberatung
- **9. September** bei der Credit Suisse in Zürich, «Elterliche Präsenz bei Jugendlichen» – Kursleitung: Adriana Grigioni

## Weiterbildung für Fachleute

- **13. und 19. November**, Schweizerisches Rotes Kreuz, Kurse für Kinderbetreuerinnen zu Hause – Kursleitung: Diana Joss



*«ÜBERAUS EHRLICHER  
AUSTAUSCH UNTER ELTERN... VIELE  
KONKRETE TIPPS... REALITÄTSNAH,  
VERSTÄNDLICH UND UMSETZBAR...  
MOTIVIEREND, KRITIKFREI UND  
WOHLWOLLEND.»*

# Bericht der Revisionsstelle

## BERANA TREUHAND AG

Hermetschloostrasse 77, 8048 Zürich, Tel. 044 430 50 70, Fax 044 430 50 71

Zustelladresse: Postfach, 8010 Zürich

www.berana.ch info@berana.ch

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2013 an die Mitgliederversammlung des Vereins Elternnotruf, 8006 Zürich**

#### **Testat zur ZEWO-Revision**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins Elternnotruf (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle. Der Verein Elternnotruf hat uns auf Basis seiner Statuten beauftragt eine Revision durchzuführen. Die Prüfung der Existenz eines internen Kontrollsystems sowie der Zusatzbericht an die Mitgliederversammlung bilden nicht Bestandteil dieses Auftrages.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen der Stiftung ZEWO hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Anforderungen an die Revision für Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel, die gesetzlich nicht zu einer Revision verpflichtet sind. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Die Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

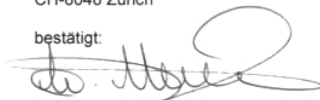
- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) vermittelt;
- nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

19. März 2014  
Berana Treuhand AG  
Annemarie Meier  
Hermetschloostrasse 77  
CH-8048 Zürich

bestätigt:



Beilage:

Jahresrechnung 2013, bestehend aus:

- Bilanz per 31. Dezember 2013
- Betriebsrechnung 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013
- Anhang per 31. Dezember 2013

# Bilanz

31.12.2013

31.12.2012

<b>Aktiven</b>	CHF	CHF
Flüssige Mittel	317'797.70	294'388.05
Wertschriften	194'662.00	191'187.00
Forderungen	65'878.71	72'849.71
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'100.00	4'100.00
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>582'438.41</b>	<b>562'524.76</b>
Mobiliar und Einrichtungen	6'200.00	8'300.00
Soft- und Hardware	11'700.00	18'000.00
Mietzinsdepot	10'455.40	10'440.17
Mobile Sachanlagen	28'355.40	36'740.17
<b>Anlagevermögen</b>	<b>28'355.40</b>	<b>36'740.17</b>
<b>Aktiven</b>	<b>610'793.81</b>	<b>599'264.93</b>
<b>Passiven</b>	CHF	CHF
<b>Fremdkapital</b>	<b>33'251.05</b>	<b>51'107.76</b>
<b>Fonds zweckgebunden</b>		
Fond Elternkurs	15'000.00	0.00
Organisationskapital		
Fonds Datenbank	24'600.00	24'600.00
Fonds Fundraising	50'000.00	50'000.00
Fonds OE-Beratung	20'200.00	20'200.00
Fonds Personal	10'000.00	10'000.00
Fonds Projektentwicklung	16'000.00	16'000.00
Betriebs sicherungskapital	260'000.00	260'000.00
Erarbeitetes Freies Kapital	167'357.17	154'308.35
Einnahmenüberschuss	14'385.59	13'048.82
<b>Organisationskapital</b>	<b>562'542.76</b>	<b>548'157.17</b>
<b>Passiven</b>	<b>610'793.81</b>	<b>599'264.93</b>

# Betriebsrechnung

<b>Einnahmen</b>	2013		2012	
Beiträge	330'000.00		330'000.00	
Spenden	349'014.10		307'004.60	
Erbrachte Leistungen	182'838.00		197'524.95	
Übrige Einkünfte	7'331.98		9'465.80	
Einnahmenminderung	440.00		-5'920.00	
<b>Einnahmen</b>	<b>869'624.08</b>	1)	<b>838'075.35</b>	1)
		2)		2)

<b>Ausgaben</b>	2013	% Adminis- tration	% Projekt ENR	2012	% Adminis- tration	% Projekt ENR
Personalaufwand	618'364.19	21.8%	78.2%	603'315.50	21,5%	78,5%
Miete und Unterhalt	51'683.95	22.9%	77.1%	51'094.65	22,6%	77,4%
Büro- und Verwaltungsaufwand	55'738.55	41.9%	58.1%	62'355.18	33,7%	66,3%
Externe Kommunikation	105'012.80	60.3%	39.7%	99'033.10	51,9%	48,1%
Übriger Betriebsaufwand	15'000.00	0.0%	100.0%	0.00	0.0%	0.0%
Abschreibungen	9'439.00	17.7%	82.3%	9'228.10	11,6%	88,4%
<b>Ausgaben</b>	<b>855'238.49</b>	<b>27.5%</b>	<b>72.5%</b>	<b>825'026.53</b>	<b>26,0%</b>	<b>74,0%</b>
<b>Einnahmenüberschuss</b>	<b>14'385.59</b>			<b>13'048.82</b>		
		3)			3)	

<sup>1)</sup> Keine Aufteilung der Einnahmen in Administration und Projekte (KST).

<sup>2)</sup> Die Aufteilung erfolgt für die gesamten Ausgaben.

<sup>3)</sup> Keine Umlage des erzielten Überschusses.

Die Fundraisingaufwände betragen 8.5% der gesamten Ausgaben.

# Anhang

1.1.2013

31.12.2013

<b>Veränderung des Kapitals</b>	Anfangsbestand	Zuweisung	Verwendung	Endbestand
Organisationskapital				
Fonds Datenbank	24'600.00	-	-	24'600.00
Fonds Fundraising	50'000.00	-	-	50'000.00
Fonds OE-Beratung	20'200.00	-	-	20'200.00
Fonds Personal	10'000.00	-	-	10'000.00
Fonds Projektentwicklung	16'000.00	-	-	16'000.00
Betriebssicherungskapital	260'000.00	-	-	260'000.00
Erarbeitetes Freies Kapital	167'357.17	14'385.59	-	181'742.76
	<b>548'157.17</b>	<b>14'385.59</b>	-	<b>562'542.76</b>

<b>Anlagevermögen</b>	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Endbestand
Mobiliar und Einrichtungen	8'300.00	-	2'100.00	6'200.00
Soft- und Hardware	18'000.00	1'039.00	7'339.00	11'700.00
Mietzinsdepot	10'440.17	15.23	-	10'455.40
	<b>36'740.17</b>	<b>1'054.23</b>	<b>9'439.00</b>	<b>28'355.40</b>

<b>Wertschriften*</b>	Anfangsbestand	Kursgewinn	Kursverlust	Endbestand
135 Anteile ZKB Fonds-Zinsertrag	146'877.00	-	6'662.00	140'215.00
74 Anteile ZKB Nachhaltigkeits-Vision	44'310.00	10'137.00	-	54'447.00
	<b>191'187.00</b>	<b>10'137.00</b>	<b>6'662.00</b>	<b>194'662.00</b>

\*Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten.

## Aktive / Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Ausgaben- und Einnahmenpositionen resultierenden Aktiv- und Passivposten.

## Bezüge des Vorstandes

Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21).

# Unsere Gönnerinnen und Gönner

Liebe Gönnerin, lieber Gönner

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende im 2013. 683 Gönnerinnen und Gönner haben es möglich gemacht, dass wir auf ein gutes 2013 zurückblicken können. Dank Ihnen haben wir ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt und konnten während 365 Tagen für Eltern in Not da sein. Erstmals durchgeführt haben wir, auf der Basis unserer Grundhaltung «Wirksam erziehen durch Elterliche Präsenz», den gleichnamigen Pilotkurs für Mütter und Väter von Vorschul- und Schulkindern (siehe auch Seite 17). Ein Folgeangebot ist geplant. Dies alles wurde nur dank grosszügigen Spenden möglich.

Die Nachfrage nach unserem Angebot ist kontinuierlich gewachsen. Um dieser gerecht zu werden, investieren wir stetig in unsere Infrastruktur. Dank Ihnen, liebe Gönnerinnen und Gönner, blicken wir mit Vertrauen ins 2014.

Der Elternnotruf ist von der Zewo als gemeinnützig anerkannt. Das Gütesiegel garantiert den gewissenhaften Umgang mit Ihrer Spende.

Besten Dank für Ihre Treue.



Ilona Segessenmann Schenker  
Fundraising & Finanzen

## Bankverbindung

Zürcher Kantonalbank  
Filiale Unterstrass, 8042 Zürich  
IBAN CH29 0070 0111 4010 1823 1  
Verein Elternnotruf

## Postcheck

80-32539-6

ab CHF 500.–, Privatpersonen ab CHF 200.–

<b>Stiftungen und Vereine</b>	Betrag in CHF
Hans Vollmoeller Stiftung	35'000
AVINA STIFTUNG	20'000
Baugarten Stiftung	10'000
ERNST GÖHNER STIFTUNG	10'000
Prof. Otto Beisheim-Stiftung	10'000
Stiftung Kastanienhof	10'000
Elisabeth Nothmann-Stiftung	9'000
Hilda und Walter Motz-Hauser Stiftung	6'000
Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung	5'000
Stiftung Kinder und Gewalt	5'000
Stiftung Mano	5'000
Winterhilfe Kanton Zürich	5'000
Isabell + Dr. Friedrich Vogel Stiftung	3'000
Dosenbach-Waser-Stiftung	3'000
Ernst & Theodor Bodmer Stiftung	3'000
Georges und Jenny Bloch Stiftung	3'000
Hans Konrad Rahn-Stiftung	3'000
august weidmann fürsorge-stiftung	2'000
Familien-Vontobel-Stiftung	2'000
Fondation enfance sans frontières	2'000
Hedy und Fritz Bender-Stiftung	2'000
Hülfsgesellschaft in Zürich	2'000
Kirschner-Loeb Stiftung	2'000
Gemeinnütziger Frauenverein Männedorf	1'500
David Bruderer Stiftung	1'000
Gemeinnützige Gesellschaft Zürich, Dietikon	1'000
Max und Erika Gideon-Stiftung	1'000
René und Susanne Braginsky-Stiftung	1'000
Winterhilfe Kanton Zürich Bezirk Oberland	1'000
Gemeinnütziger Frauenverein Aarau	1'000
Seraphisches Liebeswerk	600
Agnos-Stiftung	500
Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung	500
Krokop-Stiftung	500
Marianne Burkhard-Stiftung	500
Rüegg-Bollinger Stiftung	500
Frauenverein Uster	500

## Politische Gemeinden

Gemeindeverwaltung Küsnacht	4'000
Gemeindeverwaltung Hinwil	3'000
Gemeindeverwaltung Zollikon	2'530
Gemeindeverwaltung Herrliberg	2'000
Gemeindeverwaltung Thalwil	2'000
Stadtverwaltung Schlieren	2'000
Gemeindeverwaltung Uitikon-Waldegg	1'164
Gemeindeverwaltung Hedingen	1'100
Gemeindeverwaltung Schwerzenbach	1'000
Gemeindeverwaltung Bassersdorf	800
Gemeindeverwaltung Zumikon	750
Gemeindeverwaltung Wiesendangen	693
Gemeindeverwaltung Erlenbach	500
Gemeindeverwaltung Kilchberg	500
Gemeindeverwaltung Maur	500
Gemeindeverwaltung Uetikon am See	500
Gemeindeverwaltung Waltalingen	500
Gemeindeverwaltung Stallikon	500
Gemeindeverwaltung Remigen	500
Gemeindeverwaltung Fällanden	500
Gemeindeverwaltung Dänikon	500
Stadtverwaltung Illnau-Effretikon	500
Stadtverwaltung Aarau	500

## Kirchen

Kath. Kirche im Kanton Zürich, Synodalrat	3'000
Röm.-Kath. Pfarramt St. Theresia Seon	2'004
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Zumikon	2'000
Reformierte Kirche Kanton Zug	2'000
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Altikon-Thalheim	1'976
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Uster	1'662
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Grossmünster	1'425
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Gossau	1'400
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Kilchberg	1'300
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Wildberg	1'253
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Meilen	1'000
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Thalwil	1'000
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Uitikon-Waldegg	1'000
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Wald	1'000



Evang.-Ref. Kirchgemeinde Mattenbach	1'000
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Reichenbach	1'000
Röm.-Kath. Kirchgemeinde Aesch Birmensdorf Uitikon	1'000
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Hombrechtikon	931
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Langnau a. Albis	900
Röm.-Kath. Pfarramt St. Konrad Zürich	840
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Affoltern	800
Verband der Stadtzürcherischen Evang.-Ref. Kirchgemeinden	800
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Dinhard	790
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Ottenbach	772
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Paulus	753
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Wädenswil	743
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Erlenbach	689
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Urdorf	650
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Oberwinterthur	650
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Rüti	645
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Laufen a. Rheinfall	550
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Wülflingen	533
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Köniz	519
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Weinfelden	510
Evang.-Ref. Gesamtkirchgemeinde Bern	500
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Bülach	500
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Staufberg	500
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Biglen-Arni-Landiswil	500
Evang.-Ref. Kirchgemeinde Hindelbank	500
Röm.-Kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich	500

## Private

Pfr. K. Müller	2'000
C. Landolt	1'000
Dr. M. A. Zulliger	1'000
R. Meier	750
R. u. P. Abegg-Hänggi	500
R. u. P. Bächli	500
G. u. J. Bachmann	500
R. Eichholzer-Huber	500
L. Frei	500
C. Frey	500
A. Haas	500
E. Ivanova	500

P. Wehrli	500
Dr. S. Zürrer-Simmen	500
S. Gundelfinger	400
T. Blöchlinger	350
J. P. Aschwanden-Saudan	300
P. u. T. Briner-Lienhard	300
Dr. T. Gallmann	300
Dr. E. Zehnder	300
A. Flury Sorgo	250
S. Fotheringham	250
Dr. K. P. u. G. Froesch-Edelmann	250
Dr. C. Marti Häusler	250
C. u. R. Meier-Krebs	250
M. Zollinger	250
Dr. F. M. Rudolf	220
Dr. L. Berna-Simons	200
S. Bieri	200
L. Böni	200
M. Dorigo	200
I. Gysel-Nef	200
S. Hirzel Uzun	200
A. u. M. Marzon-Keller	200
J. Naef	200
I. Palzer-Müller	200
C. u. J. Reich Helbling	200
M. Richner Urech	200
F. Schlaep	200
B. Stokar	200
U. Sulser	200
P.-L. u. U. von Allmen-Gross	200
Dr. I. Wyler	200

# Legate

## **Möchten Sie über den Tod hinaus Familien in Not unterstützen?**

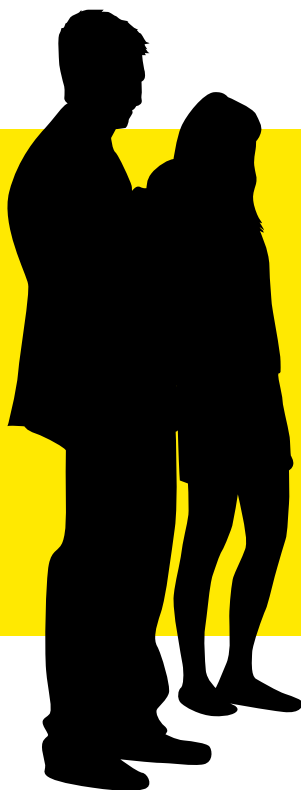
Mit einem Testament verschaffen Sie sich die Gewissheit, dass Ihr letzter Wille respektiert und Ihr Nachlass nach Ihrem Wunsch eingesetzt wird. Viele Menschen wollen die Verantwortung für kommende Generationen wahrnehmen. Eine testamentarische Begünstigung des Elternnotrufs setzt ein bleibendes Zeichen über den Tod hinaus. Damit ermöglichen Sie einen ganz besonderen Beitrag zu kompetenter Beratung zugunsten des Familienglücks künftiger Generationen.

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Website [www.elternnotruf](http://www.elternnotruf) unter Spenden, Vermächtnis.

Dankbar nehmen wir auch Trauerspenden entgegen:

PC Konto 80-32539-6

IBAN ZKB CH29 0070 0111 4010 1823 1





**Der Elternnotruf ist eine Anlaufstelle für Eltern oder Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen in jedem Alter sowie für Fachleute. Er wurde 1983 als privater, politisch und konfessionell neutraler Verein gegründet.**

Ihre Spende hilft Eltern und Kindern in Not.  
Spendenkonto: Postcheck 80-32539-6,  
IBAN ZKB CH29 0070 0111 4010 1823 1



**ELTERNNOTRUF Zürich**  
**Weinbergstrasse 135**  
**8006 Zürich**

**Telefon: 0848 35 45 55**

**Fax: 044 261 89 03**

**E-Mail: [24h@elternnotruf.ch](mailto:24h@elternnotruf.ch)**